

Costüme zu zerfinden, ein Costüm, das ich mit keinem Menschen theile, das in seiner lieblichen Farbe mich als eine vergrößerte, gebrannte Kaffeebohne wird erscheinen lassen und alle Kaffeeschwärzer in mich verliebt machen wird.

Der König lachte. Dieses Kleid hat allerdings die Gabe der Verzauberung, sagte er, und wenn Du es angelegt hast, wird der Obrist von Balby aus der Reihe der Lebendigen ausgeschieden sein. Aber Du wirst diese Verwandlung Deiner selbst nicht allein vornehmen, denn siehe, hier ist ein ähnliches, braunes Gewand und das, mein Freund, ist für mich bestimmt. Wenn ich es anlege, werde ich den König von Preußen ausgezogen haben und mein Kammerdiener soll ihn bis auf Weiteres in den Kleiderschrank hängen, denn in diesem braunen Gewande werde ich nicht König sein, sondern ein freier glücklicher Mensch.

Ah, es handelt sich hier um eine Verkleidung? rief der Obrist.

Oder, vielmehr, wir wollen die Verkleidungen von uns werfen, und ein Mal ohne Maske und ohne Nummenschwanz umhergehen. Wir wollen uns ein Mal den Spass machen, gewöhnliche Menschen zu sein, und unbeachtet und unbeschwert umher zu wandern. Bist Du damit einverstanden, Balby, oder ist Deine Obristen-Uniform Dir wichtiger, als Dein Menschenthum?

Ob ich damit einverstanden bin, Sire, rief der Obrist, ich bin entzückt über diesen genialen Gedanken!

So nimm Deine Kleider, Freund, und begib Dich damit in Dein Gemach, um sie anzulegen. Aber halt! Hast Du, wie ich Dich bat, Deine Violine mitgebracht?

Zu Befehl, Sire.

Nun denn, wenn Dein Anzug fertig ist, nimm Deine Violine, packe sie in ihren Kasten, und mit diesem Kasten unter dem Arm und etwas Geld in der Tasche begib Dich in den Garten und nach jenem kleinen Pavillon, der an dem äußersten Ende desselben dicht neben dem kleinen Hinterpförtchen liegt. Dort in dem Pavillon wirst Du mich treffen. Nun eile, mein Freund, denn wir haben keine Zeit zu verlieren.

Als der Oberst Balby sich nach einiger Zeit, dem Befehl des Königs gemäß, in den Garten und nach jenem kleinen Pavillon verfügte, den der König ihm zum Rendezvous bezeichnet hatte, fand er indessen dort nicht den König, sondern nur zwei ihm völlig unbekannte Männer. Der Eine von diesen trug einen braunen Rock von der Farbe des

Kleides, welches Balby trug, verziert mit großen Knöpfen von geschlitzter Perlemutter. Dazu ein schwarzes Pantalon und Schuhe mit großen Schnallen, deren Einfassung von weißen Steinen nicht den feurigen Glanz wirklicher Diamanten, sondern nur den trüben Schimmer geschliffenen Glases hatte. Auch die Spitzen an seinem Jacket, und die Manschetten, welche aus den Ärmeln seines braunen Rockes hervorschauten, waren nur von ziemlich grobem und gewöhnlichem Gewebe und verriethen wenig Eleganz. Auf dem Kopfe trug dieser Fremde ein ziemlich grobes dreieckiges Hüthen, ohne allen Zierrath, ja selbst ohne die gewöhnliche silberne Tresse und Einfassung, und unter dem Hut walle sein langes, braunes, ungepudertes Haar in langen Locken bis auf die Schultern hernieder, während es hinten vermittelst einer großen, schwarzen, mit langen Enden versehenen Schleife zu einem schönen Haarbeutel zusammengefaßt war.

Hinter diesem Fremden stand ein Anderer, in einfacher, schlichter Tracht, wie sie etwa die Kellner der Gasthöfe oder die Bedienten bürgerlicher Leute, welche damals noch nicht berechtigt waren, ihre Diner in Livree erscheinen zu lassen, zu tragen pflegten. Dieser Mann trug unter dem einen Arm einen kleinen Mantelsack und unter dem andern ein langes ledernes Futteral, das entweder eine Elle oder eine Flöte enthalten mochte. Er erwiderte den flüchtigen Gruß des Obristen mit einem seltsamen Grinsen und einer tiefen Verbeugung.

Eine kleine Pause trat ein, dann rief der vorwärtliche Fremde mit einem fröhlichen Lachen: Balby, kennst Du mich nicht?

[Fortsetzung folgt.]

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 28 August 1856.

Fruchtartungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.									
Dinkel	7	35		7	10		7	5	
Haber	6	50		6	21		6	3	
Gerste pr. Sri.	1	8		1	4		1		
Weizen									
Roggen	1	28		1	24				
Erbsen									
Linzen									
Welschkorn	1	32		1	28		1	24	
Ackerbohnen	1	56		1	52		1	44	
Wicken		54			52			50	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 71.

Samstag den 6. September

1856.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Siegenschafts-Verkäufe.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Joseph Beck, Drebers Wittwe.	der 4te Theil an einer 2stöckigen Behausung in der Vorstadt, zwischen Glafer Reimann und Schmid Stumpff, vorn die Straße hinten das Gäßle, zinst, B. B. A. 300 fl	100 fl.	Gemeinderath Wiedmann.	Zweite.	15. Sept. Mittags 2 Uhr.
Johs. Haffert von Winterbach.	2 1/2 B. 10 1/2 R. Weinberg, 1/2 B. 1/2 R. Verlehen im Pfaffenbrunn.	180 fl.		Erste.	Dienstag, 16. Sept. M. 8 Uhr.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

**Wiederholter Holzverkauf.**

Dienstag den 9. dies in den Staatswaldungen Stockhalde, Burgholz, Bahnrain: 17 tannene Sägblöcke mit 1207, 9 C'; im Staatswald Mühlhalde:

44 1/2 Klafter tannene Scheiter und 19 1/2 Klafter Abfallholz.

Zusammenkunft Vormittags 8 1/2 Uhr bei der Mittelmühle beim Ort Adelberg.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Holz-Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 2. September 1856.

Königl. Forstamt. Pflüninger.

Schorndorf.

Diejenigen Bürger, welche in diesem Jahre

als Weinbergsküßen angestellt zu werden wünschen, haben sich am nächsten

Montag, den 8. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 4. September 1856.

Stadtschultheißenamt.

P a l m.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf.

Johannes Junk, Küfers Wittve.

Carl Friedrich Dürr, ledig, Hafner.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anher anzugeigen.

Den 3. September 1856.

K. Gerichtsnotariat. Moser.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle wird am nächsten Montag den 8. dies Nachmittags 2 Uhr den Obstertrag von ca. 15. Ori. in dem Spitalgarten bei der Urbacher Brücke auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Den 3. September 1856.

Hospitalpflege. Laur.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Aufhören der Wirthschaft zur Post.

In Folge der Uebergabe meines Anwesens ist die Wirthschaft vom 7. Septbr. d. J. an geschlossen, was ich unter Dankesbezeugung für die mir so zahlreich zu Theil gewordene Einkehr anzuzeigen mich beehre.

Postverwalter Aldinger.

Schorndorf.

Gasthaus-Empfehlung.

Veranlaßt durch das Aufhören der Gastwirthschaft zur Post dahier, erlaube ich mir den bisherigen verehrlichen Gästen derselben, mein in gleich freundlicher Lage sich befindendes Gasthaus mit schönen Zimmern, auch sehr gutem Billard u. s. w. hiemit in gefällige Erinnerung zu bringen.

Fried. Großmann, Bierbrauer zum Schwanen.

Schorndorf.

Eine gute starke Qualität Fruchtbrautwein

ist zu billigem Preise, jedoch nicht unter 1 Maß zu haben bei

Carl Arnold, bei der ehemal. Post.

Mit wollenen Strickgarnen in vorzüglicher Qualität bin ich wieder aufs Beste assortirt, und empfehle solche bei herangerückter Verbrauchszeit zur gefl. Abnahme.

Carl Arnold, bei der ehemal. Post.

Es ist wirklich ausgezeichnet fettes Rindfleisch zu haben bei

W. Hartmann, Metzgermstr.

Im Auftrag der Frau Kupferschmid Weibrecht Witwe habe ich folgende Becker zu verkaufen:

1 M. 1 B. 25 1/2 Rth. im Ziegelfeld, theilweise mit Alee angeblümt, neben Bäcker Bregler und Weingärtner Beckert,

2 B. 40 1/2 Rth. in der untern Straße, neben Ludwig Weil sen. und Juliane Laiz, 2 1/2 B. 13 1/2 Rth. in der untern Straße neben denselben Weingärtner Grieb, 1 Morg. 1 1/2 Rth. ob der Krebenhalben neben Müller Schiedt.

Der Kaufschilling könnte nach Umständen entweder ganz oder theilweise gegen Sicherheit angeborgt werden. Weibrecht, Conditor.

3 B. Weinberg, 1 B. Vorleben, 7 1/2 R. Dedes im Aichenbach neben Jacob Maier und Mathäus Siegle werden um billigen Preis zum Verkauf ausgedoten. Liebhaber hiezu wollen sich an Conditor Weibrecht wenden.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein bei der äußern Dehmühle liegendes Wiesenland 2 B. 6 R. zu verkaufen. Auch Louise Strahlen hat daneben 1 B. 3 Rth. Wiesenland zu verkaufen.

Liebhaber für beide wollen sich wenden an D. Strahlen, Schneidermeister.

Margarethe Kayser verkauft 2 Brl. 27 Rth. Wiesen im Ramsbach, mit jungen Bäumen ausgelegt, Liebhaber können täglich Käufe mit ihr abschließen.

2 Brl. 10 Rth. Baumgut im Dalkenberg neben Metzger Lauppes Wittwe und H. Conf. Hermann, hat im Auftrag zu verkaufen Stadtacifer Dehlinger.

Das Dehmgras von 2 Morgen Baumgut hat zu verkaufen

Rife Gabler.

Ein guter Kauf.

Vor ca. 6 Wochen kaufte ich von J. Schlegel in Unterurbach auf seine glänzenden Versprechungen hin, dessen Waarengeschäft um fl. 2800. — Da ich aber wegen Nichtrentabilität und herabgesetzten Preisen mein Auskommen darauf nicht fand und solches daher nicht behalten konnte, so trat ich, da kein anderer Käufer sich zeigte, dasselbe seinem ursprünglichen Eigenthümer wieder ab, um fl. 2000. — der demnach für 6 Wochen eine Provision von fl. 800. sage achthundert Gulden verlangte, was ich einem geehrten Publikum hiemit zur Begutachtung publicire.

J. B. Hornung.

Zugleich möchte ich auch einen jeden vor einem gewissen Kuppler mahnen, der diesen edlen Industriezweig handwerksmäßig betreibt, damit Niemand von demselben angeknipst wird.

Der Obige.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Ehr. Obermüller. Heller. Häler.

Landwirthschaftliches.

Schorndorf. Nachdem seit 3 Jahren für meine Diensthoten keine Preise mehr ausgetheilt worden sind, hat der Verein heuer wiederum solche zu vertheilen beschlossen.

Nachstehende Diensthoten erhielten:

a) männliche:

- 1.) Johannes Desterle von Waidhausen, Oberauns Welzheim, seit 9 Jahren im Dienst bei Adam Schanbacher hier 3 fl. 30 kr.
2.) Jacob Rube von Oberurbach, seit 7 1/2 Jahren im Dienst bei Jos. Gläser von da 3 fl. 30 kr.
3.) Jacob Bantel von D. Urbach, seit 8 Jahren im Dienst bei Johs. Grözinger vom Wellthgshof 3 fl. 30 kr.

b) weibliche:

- 4.) Eva Maria Birkenmaier von D. Urbach, seit 20 Jahr. im Dienst bei J. G. Kröz von da 3 fl. 30 kr.
5.) Anna Maria Bauer von Brezenacker seit 10 3/4 Jahren im Dienst des Mathias Frank, Bauer von Kottweil 3 fl. 30 kr.
6.) Christiane Hutt von Weiler, seit 10 Jahren bei Gutsbesitzer Erzinger 3 fl.
7.) Christiane Lempp von Bach D. Waiblingen, seit 8 1/2 Jahren bei Jacob Laiz hier 3 fl.
8.) Friederike Strauß von Oppelsbohn, seit 8 Jahren 5 M. bei J. Krauter von Krehwinkel 3 fl.
9.) Magdalena Knauß von Nidelsbach, seit 8 Jahren 5 M. bei J. Schwarz von Krehwinkel 3 fl.
10.) Marie Schmid von Wiesensteig, seit 8 Jahren bei Amisnotar Haberer in Schorndorf 3 fl.
11.) Barbara Störckin von Weiler, seit 7 1/2 Jahren bei Stadtschultheiß Palm hier 3 fl.
12.) Anna Maria Schweri von Schnaitz, seit 7 1/2 Jahr. bei Hofswirth Reiter von Nidelsberg 3 fl.
13.) Johanna Braun von Weilheim D. Kirchheim, seit 7 1/2 Jahren im Dienst bei Köpflerswirth Hees von Schlaten 3 fl.
14.) Anna Maria Müller von Heiningen, seit 7 1/4 Jahren bei Mich. Luz, Bote von D. Urbach 3 fl.
15.) Elisabeth Broom von Unterurbach, seit 10 resp. 7 Jahren eigentl. Dienstzeit bei Johannes Huelbaus in Unterurbach 3 fl.
16.) Barbara Härer, ledig von Oberurbach, ebenso bei Gem.-Rath Marx von da 3 fl.

Zusammen 50 fl. 30 kr.

Sämmtliche Diensthoten empfangen zugleich einen sog. Ehrenbrief. Die Vertheilung erfolgte am Tage des landwirthschaftlichen Festes.

Bier weitere Bewerber mußten abgewiesen werden, theils weil dieselben schon früher mit Preisen bedacht worden sind, theils weil sie in einem Verwandtschafts-Verhältnisse zur Dienstbesorgung stehen. Vorstand: P a l m.

Schorndorf. Bei dem am 21. August d. J. hier abgehaltenen landwirthschaftlichen Parikalarfeste wurden folgende Preise verwilligt.

Für Schweine:

- 1ter Eberpreis Müller Schiedt in Schorndorf 3 fl.
2ter Eberpreis Müller Hahn von da 3 fl.
Für Mutter Schweine.

- 1. Müller Schiedt hier 3 fl.
2. Müller Hahn hier 3 fl.
3. Wilhelm Obermüller hier 3 fl.
4. Wasenmüller Speidel von D. Urbach 2 fl. 30 kr.
5. Neumüller Boreis von Unterurbach 2 fl.
6. Beck Heller hier 2 fl.
7. Beck Brügel hier 1 fl. 30 kr.
8. Beck Krenz hier 1 fl.
9. Beck Scheuhing hier 1 fl.

Zusammen 25 fl.

Für Dienstharen:

- 1. Gemeinderath Straub hier 15 fl.
2. Farenhalter Grau von Grunbach 12 fl.
3. Jacob Stähle von Nidelsberg 9 fl.
4. Jacob Schaal von Nidelsbach 7 fl.
5. Gottlieb Käfer von Weiler 6 fl.
6. Thomas Rube von Oberurbach 5 fl.
7. Jacob Nees von Baierck 4 fl.
8. Jacob Hutt von Winterbach 3 fl.

Nachpreis: Mich. Nees von Thomashardt 3 fl. Zusammen 64 fl.

Für Jungfarren:

- 1. Gemeinderath Straub hier 11 fl.
2. Georg Schwenger von Aspergle 10 fl.
3. Jacob Walter von Duhlbronn 8 fl.
4. Joh. Stängle von Geradstetten 6 fl.
5. Conrad Härer von Unterurbach 6 fl.
6. Lammwirth Schwegler von hier 5 fl.
7. Gutsbesitzer Frank vom Engelberg 4 fl.
8. Hutt von Winterbach 3 fl.

Nachpreise:

Hirschwirth Wächter von Grunbach 3 fl.
Jacob Stähle von Nidelsberg 3 fl.

Zusammen 59 fl.

Für Kalbela von der Stadt:

- 1. Stadtbote Ufmsand 11 fl.
2. Stadtpfleger Herz hier 9 fl.
3. Joh. Gerhab 8 fl.
4. Fritz Hauber 7 fl.
5. Adlerwirth Erzinger 6 fl.

Zusammen 41 fl.

Für Kalbela vom Lande:

- 1. Lammwirth Braud von Grunbach 11 fl.
2. Gutsbesitzer Frank vom Engelberg 9 fl.
3. Georg Klopfer von da 8 fl.
4. Johs. Reiter von Nidelsberg 8 fl.
5. Fritz Hirschwirth von Nidelswarth 7 fl.
6. Trostel von Unterbecken 7 fl.
7. Joh. Pähler von Geradstetten 6 fl.
8. Leonhardi Maier von Grunbach 6 fl.

Nachpreise:

Schultheiß Seisried von Winterbach 2 fl.
Gottlieb Gönnewein von da 2 fl.
Johs. Hutt von da 2 fl.
Johs. Schwarz von Geradstetten 2 fl.

Zusammen 70 fl.

Das von schönem Wetter begünstigte Fest ging in gewohnter Ordnung vorüber. Der Verein stellte die ihm gehörigen landwirthschaftlichen Geräte aus und Ziegler Erzinger hatte seine neu angeschaffte, von Mechanikus Stroß hier verfertigte Drainröhrenpresse aufgestellt, was stets Schaulustige in Masse her-

beizog, da mit derselben gearbeitet wurde. Von Halmfrüchten waren sehr schöne in verschiedenen Gattungen aufgestellt. Kupferschmid Ziegler zeigte einen schönen Dampfapparat zu Branntweinbereitung und Kupferschmid Krell schön gearbeitete Möbel vor.

Nach dem äußerst zahlreich besuchten Mittagessen fand die Vernahme der Wahl des Ausschusses, sowie die Verlesung landwirthschaftl. Gerathe und Schriften statt. Gewählt wurden:

- Aldinger, Posthalter hier,
- Palm, Apotheker hier,
- Detinger, Schäfer hier,
- Herz, Stadtpfleger hier,
- Löble, Thierarzt hier,
- Hüftele, Anwalt von Weisbuch,
- Palm, Stadtschultheiß hier,
- Fuchs, Oberamtspfleger hier,
- Schiedt, Müller hier.

Weitere Stimmen haben erhalten und sind Erfahmänner:

- Lederer, Schultheiß von Geradstetten,
- v. Plönniger, Oberförster hier,
- Spühler, Sprachlehrer von Oberurbach.

Diese wählten unter sich zum Vorstand den Apotheker Palm, der jedoch nur auf Drängen sich zur Annahme der Wahl herbeiließ. Als Secretär und Cassier verblieb Schultheiß Strölin im Amt.

Erfreulich ist es von einem steten Zuwachs des Vereines berichten zu können. Derselbe zählt jetzt 170 Mitglieder.

Vorstand: P a l m.

### Mannichfaltiges.

Reutlingen, 30. Aug. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauernswerthes Unglück. Kinder schaukelten sich gegenseitig an einem Strick. Sie steckten ihre Köpfe durch eine große Schlaufe desselben hindurch und hielten dieselbe unterhalb ihrer Köpfe mit den Händen. So wurde auch ein 6-jähriger Knabe geschaukelt. Die Hände ließ er aber los. Auf die folgenden Zuckungen und auf die lang herausgestreckte Zunge achteten die Kinder nicht. Endlich aufmerksam geworden, sprangen sie ansatz alsbald Hilfe zu leisten fort, um ältere Leute herbeizuholen. Die herbeigekommenen, auch nicht besonnen genug waren, um rasch die nöthige Hilfe zu gewähren. Der herbeigerufene Arzt konnte nicht mehr helfen, der Knabe blieb strangulirt. (S. L.)

Ulm, 27. Aug. So viel wir heute aus ganz sicherer Quelle erfahren, sind laut Gebäudecataster 4 Häuser abgebrannt, da aber im sogenannten Baindle der Begriff Haus sehr schwer Geltung finden würde, so können wir statt dessen auch sagen 4 Wohnungen, und die 5., 6. und 7. wurde sehr beschädigt. Das eingeheimste Getreide, sowie Holz und Torf waren ein Opfer der Flamme. Wie das Feuer ausgebrochen, erklärt sich nach den nun vorkommenden Thatsachen sehr natürlich: Der Thätige

Sohn des Maurers Hagenmüller wollte, nachdem er aus der Schule gekommen, ein sogenanntes »Himmelfeuer«, das man sonst gewöhnlich beim Kartoffelbersten auf dem Felde anzündet, auf der Bühne bewerkstelligen, wozu er ein jüngeres Geschwister von 4 bis 5 Jahren herbeizog. Als das Feuer ihm zu stark zu werden schien, nahm der dumme Junge einen Streichwisch um es zu löschen. Bei solchem Löschmaterial mußte natürlich das Feuer zu größerer Entwicklung kommen. (U. Z.)

Heidelberg, 29. Aug. Unser letzter Fruchtmarkt war sehr gering mit Früchten besahren, im Ganzen nur 872 Malter. Gleichwohl gingen die Preise aller Fruchtgattungen herunter und sie wären noch stärker gesunken, wenn nicht einige Aufträge nach dem Niederrhein und, wie man hört, auch nach Frankreich, vorhanden gewesen wären. Man schreibt uns aus Frankreich, daß die Ernte sehr verschieden daselbst war, daß sie aber im Durchschnitt eine mittelmäßig gute zu nennen ist und wenn Spiel und Speculation wegfielen, die Preise dem Normalstande sich bereits genähert haben würden; hierzu müßten aber die großen Zufuhren in Wälder beitragen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß die nächsten Fruchtmärkte einen bedeutenden Abschlag bringen werden. Gleiches wird sich auf den Preis der Kartoffeln äußern, welche noch immer auf hiesigem Markte zu 32 fr. pr. Sester verkauft werden, während sie im nahe gelegenen Bruchsal nur 18 fr. kosten. (B. C.)

Vom Herrenwald, 29. Aug. Wie groß die Produktionskraft des heurigen Sommers war, möge Ihnen die seltene Erscheinung bestätigen, daß in einem Seitenthälchen der Kraich, auf der Gemarkung von Bahnbüchen. in diesen Tagen ein Apfelbaum zu sehen war, der in voller Blüthe stand, zum zweiten Mal in diesem Jahre. (B. L.)

### Räthsel.

Wir lieben den Weiber  
Und trunken doch nicht,  
Wir haben auch Augen  
Und doch kein Gesicht.

Wir suchen für Kürsten  
Soldaten heraus,  
Entscheiden manch Schicksal  
Bei Sauss und bei Brauss.

Meist Zwillinge sind wir,  
Oft Drillinge gar,  
Alich unsere Bekanntschaft,  
Leicht bringt sie Gefahr.

Auflösung der Charade in Nr. 69:  
H a r m o n i e.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

## Pfiegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie vielte).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Jak. Trogler, Webers Wwe.	2 B. 7/8 R. Wiesen auf der Erten, neben Thomas Widmaier und Ludwig Hahn, ins Kellerthälchen No. 1 gehörig,	160 fl.	Gemeinderath Schmid.	Erste.	20. Okt. Mittags 2 Uhr.
alt Leonhardt Kaiser.	2 B. 34 R. Weinberg, 17 1/2 R. Vorlehen im Nischenbach, neben Zimmermann Trogler und Nagelschmid Hasert, 1/2 R. Allmend rechts der alten Götting. Steige, umgebrochen und mit fruchtbaren Bäumen ausgeheckt,	200 fl. 50 fl.	Gemeinderath Wolff.	Erste.	20. Oktober Mittags 2 Uhr.
alt Daniel Mös, Maurer.	ein einstöckiges Häuschen sammt einem Häuschen beim Mühlenbach, zinst.	150 fl.	Gemeinderath Bodel.	Erste.	20. Okt. Mitt. 2 U.

Gottlieb Knauß, Tuchmacher ist gesonnen seinen Acker im Krebsgäßle, und seines Pflugesohns Baumgut bei der alten Steige zu verkaufen, und kommen beide Güterstücke Montag den 13. Okt. in Aufstreich.

1 M. 41, 8 R. Acker im Krebs kommt nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, in Aufstreich. Wih. Weil, Rothgerbers Wwe.



Am Sonntag, den 5. Oktober, Abends 4 Uhr versammeln sich die Steiger und Ehrenmitglieder in der Krone.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Straub. Ankele. Seybold.

### Die Mühle in Geradstetten.

Endlich ist das Ja gekommen  
Und der Feinde Trost liegt Spott,  
Wir sind aller Sorg entkommen,  
Denn mit uns ist unser Gott.

Wie tief auch die Speidel waren  
Und die Keule eingeschlagen,  
Ihren Dienst versagten sie  
Und vergeblich war die Mühe!

Nun dürft ihr lieben Geradstetter  
Nicht bei Sturm und Regenwetter  
Fort mit Eurem Felder-Segen,  
Nein! er bleibt im Dorfe liegen.

Wald steht du als eine Fierde,  
Nicht weit von des Dorfes Mitte,  
Jeder Wandrer schaut dich dann,  
Mit Vergnügen freudig an.

Und des Dorfes Enkel preisen,  
Nach der Väter alten Weisen,  
Jede Reifige Ehrenhand  
Die zum Baue sich verband.

Möge Segen aus dir fließen,  
Mögen stets ein gut Gewissen  
Die geschäftig drinnen sind,  
Halten treu auf Kindes Kind.

So wird noch in spätem Jahren,  
Jeder Bürger hier erfahren,  
Daß nach vielem Hohn und Spott,  
Mit uns war der alte Gott.

Führe Gott nach Deiner Gnade  
Dies Geschlecht noch viele Jahre,  
Daß der Enkel Lieb' und Treu'  
Auch von Dir gesegnet sey.

So wird an des Mühlrads Stufen  
Jeder Kunde freudig rufen:  
„Seht, wie's eilend mir zum Dienst  
Schafft und gibt des Feld's Gewinn!“

Und wie aus ihr hinaus getragen  
Werden viel der Gottes Gaben,  
Möge Herr Decker wohl erwägen,  
Diesem geh er auch entgegen.

Einst schlägt auch für ihn die Stunde,  
Wo dann jeder, jeder Kunde

Nicht mehr sieht den alten Freund,  
Und dann stille um ihn weint.

Indes möge Gott der Gnade  
Segnend wachen viele Jahre,  
Bis nach altem Brauch und Recht  
Gott spricht: „Komm du treuer Knecht!“  
Benignus.

### Mannichfaltiges.

Eine Episode  
aus:

„Friedrich der Große“  
und  
seine Geschwister.  
Historischer Roman von L. Mühlbach.

Auf der Treckschute.  
(Fortsetzung.)

Der König achtete nicht darauf; er hatte ganz vergessen, daß nur die Fürsten das Recht haben, die Conversation nur mit Fragen zu führen, und daß dies dem Herrn Zollern wenig ziemen würde.

„Weil Sie hergekommen?“ fragte er hastig. „Meine Studien zu vollenden,“ erwiderte der Fremde, indem er mit gerunzelter Stirn die Gabel mit der ausgespiketen Trüffel wieder auf den Teller legte. „Aber der König fuhr unaufhaltsam fort mit seinen Fragen. Werden Sie sich hier niederlassen?“

„Ich glaube nicht, oder vielmehr, ich weiß es noch nicht,“ erwiderte der Fremde mit einem sorglosen Lächeln, welches Balby in Verzweiflung brachte.

„Verwirrt das buntscheckige der vielen in der Schweiz angenommenen Regierungsformen nicht die Begriffe in politischer Hinsicht?“

„Nein, denn man weiß, daß jeder Canton frei ist, so wie er es seyn wollte.“

„Führt es aber nicht zum Skepticismus, oder zur Gleichgiltigkeit?“

Der Fremde fühlte seine Geduld erschöpft; ohne auf des Königs Frage zu antworten, schob er den Teller zurück und stand auf.

„Mein Herr, sagte er unwillig, ich erlaube mir zu bemerken, daß dies für einen Vissu Pastete, den Sie mich überdies zu essen verhindern, der Fragen zu viel sind.“

„Oh, Sie haben Recht, und ich bitte deshalb um Verzeihung,“ rief der König, indem er mit einem lächelnden Blick Balby zuwinkte, ruhig zu bleiben; Sie wissen ja, man reist, um sich zu unterrichten, und Sie werden mich um so eher entschuldigen, wenn ich mich dieser Neigung um so freudiger hingab, je seltener es ist, daß man dieselbe befriedigen kann. Aber Sie haben Recht! Ich werde Ihnen zuerst Ruhe gönnen, Ihr Stückchen Pastete zu essen. Essen Sie also, mein Herr, und nachher, wenn es Ihnen gefällig ist, plaudern wir noch ein wenig!

Als der Fremde nach einiger Zeit, nach anregender und lebhafter Unterhaltung, aufstand, um sich zu entfernen, reichte ihm der König zum Abschied lächelnd die Hand. Geben Sie mir Ihre Adresse, sagte er, das heißt, — ich bitte Sie ergebenst darum. Sie sagen, daß Sie sich noch zu keinem Stande bestimmt haben. Vielleicht habe ich Gelegenheiten, Ihnen nützlich zu werden, und Ihnen einen annehmlischen Vorschlag zu machen.

Der Schweizer übergab ihm mit lebhaften Dankesäußerungen seine Karte und kehrte auf das Verdeck zurück.

Der König sah ihm sinnend und lächelnd nach. Dieser Mensch gefällt mir sehr, und ich werde ihn zu mir kommen lassen, wenn ich nicht mehr der arme Musikant bin. Nun, und was sagst Du, Bruder Heinrich, zu diesem Herrn, der, wie ich sehe, sich Herr le Caut nennt?

„Ich finde ihn etwas sehr freimüthig und kurz angebunden,“ sagte Balby. „Er ist ein echter Republikaner, wie es scheint.“

„Ah, Du meinst, weil er die Fürsten haßt, und mir einige Grobheiten gesagt hat. Was das Erstere anbelangt, so muß man das einem Republikaner verzeihen, und ich gestehe Dir, daß ich es in seiner Stelle vielleicht eben so machen würde. Was aber das Letztere, seine Grobheiten anbelangt, so hat er Recht gehabt, den Herren Zollern ein wenig Nothes zu lehren. Der arme Kerl kann sich immer noch nicht recht finden in die Gebräuche der gewöhnlichen Welt, und macht, wie es scheint, allerlei Verstöße gegen den guten Ton, denn wie mich dünkt, ist es heute nicht das erste Mal, daß man ihn wegen seines Mangels an Lebensweise zurechtweisen muß.“

[Fortsetzung folgt.]

### Charade.

Wenn du einmal das Ganze hast,  
So lade mich dazu als Gast;  
Ich weiß es zu genießen;  
Beim Glas, das du mir reichst dar,  
Will ich das schöne mittle Paar  
Mit lautem Lächeln grüßen.

Und was sonst anderweit ich hab'  
Des Ersten vor und nach dem Grab,  
Dem will mein Hoch ich bringen;  
Die Letzte aber laß ich sehn,  
Denn ob sie wäre noch so schön,  
Kein Glas mag damit klingen.

Auflösung der Charade in Nr. 75:  
Tollleben.

Auflösung des Räthfels in Nr. 77:  
Der Blick.

Sehr schöne halbenenglische Milchschweine sind zu haben bei

Brügel, Bäckermeister.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 80.

Dienstag den 7. Oktober

1856.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Betreff der jährlichen Revision des Brandversicherungscatasters werden die Gemeinderäthe beauftragt, ohne Verzug die im Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Reg.-Bl. S. 79) vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungs-Anschläge, nach Maafgabe der Ziff. 9 und 10 des gedruckten (im Besitze der Orts-Vorsteher befindlichen) Normal-Erlasses des K. Verwaltungsrathes vom 16. März 1853 vorzunehmen und die bezüglichen Berichte unfehlbar auf den vorgeschriebenen Termin 15. Oktober dem Oberamte vorzulegen.

Da sodann die Bestimmungen hinsichtlich der Classification der Gebäude auf den Grund des §. 13 der Verordnung vom 14. März 1853 weiteren Aenderungen mit höchster Genehmigung unterworfen worden sind, so sind von sämmtlichen Gemeinden, auch wo keine Aenderungen in Folge der gemeinderäthlichen Revision vorkommen, die seitherigen Classificationen-Protokolle behufs der Einsichtnahme durch die Mitglieder der Schätzungs-Commission hieher vorzulegen, damit die Reise der Commission in Ortschaften, in welchen die neuen Classificationen-Verschriften keine Anwendung finden, unterlassen bleibt.

Pünktliche Einhaltung des Termins und sorgfältige Geschäfts-Behandlung wird erwartet.  
Den 4. Oktober 1856.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

### Forstamt Schorndorf. Eichenstammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Montag den 13. d. M. von Morgens 9 Uhr wird auf der Forstamts-Kanzlei dahier nachstehendes Eichenstammholz auf dem Stock unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft werden:

- 1.) vom Revier Baferek, aus den Staatswaldungen Koffert 1., und Bekenschlag 49 Stämme geschätzt zu beil. 9000 G;
  - 2.) vom Revier Engelberg aus verschiedenen Waldtheilen 180 Stämme geschätzt zu beil. 17000 G;
  - 3.) vom Revier Geradstetten, aus den Staatswaldungen Groß-Koffberg 2, Ransbach und Wolfsklinge 42 Stämme geschätzt zu beil. 3000 G.
- Die Stämme werden am Samstag den 11.

dies von Morgens 9 Uhr an im Walde vorgezeigt werden, zu welchem Behuf die Kaufliebhaber sich an die betreffenden Revierförster zu wenden hätten.

Schorndorf, 4. Oktober 1856.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Schorndorf.

### Waaßen-Verkauf.

Donnerstag den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird von Seiten der Stadt ein Quantum Waaßen in mehreren Parteen gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Geradstetten.

### Auswanderung.

Barbara, geb. Schechterle, Wittwe des Leonhard Benz, von hier will mit ihren zwei